

11) *Repartition der Ehen, Geburten und Sterbefälle nach Monaten 1869 und 1871. Täglicher Durchschnitt \*).*

	Ehen.		Geburten.		Sterbefälle.			Ehen.		Geburten.		Sterbefälle.	
	1869	1871	1869	1871	1869	1871		1869	1871	1869	1871	1869	1871
Januar . . .	1094	259	2618	2571	2413	5221	August . . .	616	748	2571	2080	2344	2770
Februar . . .	1078	334	2800	2734	2495	5034	September . . .	788	904	2634	1970	2390	2973
März . . .	478	213	2774	2647	2660	4303	Oktober . . .	853	952	2611	1837	2293	2625
April . . .	1098	622	2618	2517	2613	4075	November . . .	1033	1233	2631	1912	2383	2587
Mai . . .	791	809	2473	2342	2173	3565	Dezember . . .	468	575	2500	2080	2347	2824
Juni . . .	957	985	2447	2274	2137	3150	Tägl. Mittel . . .	832	719	2571	2263	2368	3482
Juli . . .	767	963	2518	2230	2181	2754							

\*) Nach Reduktion aller Monate auf 30 Tage.

G.

**Die öffentlichen Leihhäuser in Frankreich.**

(Statistique de la France. Statistique annuelle. 1871.)

In Frankreich zählte man 1853: 44 monts de piété, 22 derselben sind schon vor 1789 gegründet worden, nämlich 2 (Avignon und Beaucaire) im 16., 17 im 17. und 3 im 18. Jahrhundert. Von den 22 andern sind 5 unter dem ersten Kaiserreich, 11 unter der Restauration und 6 von 1830—1852 errichtet worden. Seit 1853 sind nur 2 neue entstanden, nämlich in Dünkirchen, wofür das im nämlichen Arrondissement gelegene, in Bergues, einging und in Roubaix. Es gingen des fernern ein diejenigen von Bapaume und Dieppe, während die beiden in Strassburg und Metz mit dem Verlust von Elsass-Lothringen verloren gingen. Es bestehen demnach zur Zeit noch 42 öffentliche Leihhäuser, welche unter 25 Departemente vertheilt sind; von den letztern haben eines (Nord) deren 6, drei (Bouches du Rhône, Pas de Calais und Vaucluse) je 4, fünf (Gard, Meurthe et Moselle, Seine Inférieure, Seine et Oise, Var) je 2, vierzehn andere je 1.

Die vom mont de piété in Paris bediente Bevölkerung beträgt 1,850,000 Köpfe, die von den übrigen 41 bediente Bevölkerung 2,606,000 Köpfe. Dagegen übertragt der erstere an Zahl und Wichtigkeit der Geschäfte allein alle übrigen zusammen. Es folgen dann nach der Bedeutung die Anstalten in Lyon, Bordeaux, Marseille, Lille und Versailles, die einzigen, deren Darlehensbetrag 1871: 1 Million überstieg. Am unbedeutendsten sind die Häuser in Apt und de l'Isle (Vaucluse), von denen jenes 1871 nur 32, dieses nur 206 Geschäfte machte.

1) *Darlehen auf Pfänder:*

	Zahl der Häuser.	Zahl der Darleihen.	Betrag der Darleihen. Fr.
1842—1853	44	2,466,685 <sup>2)</sup>	21,024,076 <sup>2)</sup>
1864	42 <sup>1)</sup>	2,830,308	47,683,946
1871	42	2,402,214	33,007,895

1) Die heute noch bestehenden. 2) Durchschnittlich.

Schon im Jahre 1848 hatte man, wie 1871, als in einem Jahre der Revolution und der Handelskrisen, ein plötzliches Sinken in den Geschäften der Leihhäuser bemerkt, während die nach 1852 folgende Periode der Ruhe und Ordnung und des Friedens eine ungeahnte Ausdehnung der Geschäfte aufwies.

Die Operationen dieser Anstalten sind viel beträchtlicher in Perioden der Prosperität als in solchen commerciellen und industriellen Stillstands, was auf den ersten Blick anormal scheinend, sich durch die Veränderung erklärt, welche in dem Geschäftsverkehr derselben eingetreten ist.

Heute nämlich bilden vornehmlich Klein-Gewerbe und Klein-Handel ihre Kundschaft; sie sind in Abweichung von ihrem ursprünglichen Zwecke bereits kleine Kreditanstalten geworden.

Die Errichtung von Nationalwerkstätten im Jahre 1848 und die Gewährung von Sold an die Nationalgarde 1870 und 1871 kann auf die Verminderung des Geschäftsverkehrs des Hauses in Paris ebenfalls nicht ohne Einfluss gewesen sein.

2) *Durchschnittlicher Betrag der Darleihen \*).*

	Auf 100 Darleihen kommen solche im Betrag von	%-Satz der Darleihen im Betrag von Fr. . . . an der Gesamt-darlehenssumme.
Unter 5 Franken . . .	36	7
Von 5— 10 Franken . . .	37	16
» 10— 25 » . . .	14	15
» 25— 50 » . . .	7	16
» 50—100 » . . .	4	17
Ueber 100 » . . .	2	29
	100	100

\*) Durchschnittsbetrag eines Darlehens in allen Anstalten:

1864 . . . . .	16,85
1871 . . . . .	13,75
1871 Paris . . . . .	15,08
1871 Provinz . . . . .	12,33

	% Der Darlehenssumme überhaupt		
Darlehen von . . . . .	1858	1864	1871
unter 100 Franken . . . . .	77	76	71
über 100 > . . . . .	23	24	29

### 3) Erneuerung der Darleihen.

Bei Ablauf der Verpfändungsfrist hat der Schuldner, welcher nicht bezahlen kann, das Recht, die Erneuerung der Verpfändung, sowie die Ansichtung des Mehrbetrage, welcher in der Werthung des Pfandobjekts eingetreten sein kann, gegen Bezahlung der erlaufenen Gebühren zu verlangen.

Das Verhältniss der Erneuerungen zur Gesamtzahl der Pfandgeschäfte betrug 1871: 38 %, 1848 und 1849: 31 %.

Der durchschnittliche Werth der nicht ausgelösten, sondern erneuerten Pfänder betrug 1871 Fr. 27. 10 (Paris Fr. 29. 25, Provinz Fr. 24. 36) also mehr als das Doppelte des Durchschnittsbetrages aller Pfandobjekte.

	1864	1871
	Fr.	Fr.
Leihhaus von Paris:		
Erste Anleihen . . . . .	31,568,117	18,640,437
Erneuerungen . . . . .	10,804,921	11,261,035
Uebrige Anstalten:		
Erste Anleihen . . . . .	16,115,829	14,367,358
Erneuerungen . . . . .	6,937,409	7,346,870
Ganz Frankreich:		
Erste Anleihen . . . . .	47,683,946	33,007,895
Erneuerungen . . . . .	17,742,330	18,607,905
Total:	65,426,276	51,615,800

### 4) Rückzahlungen von Darlehensbeträgen:

1847 . . . . .	Fr. 31,150,985
1848 . . . . .	> 23,612,451
1849 . . . . .	> 23,359,119
1864 . . . . .	> 41,806,947
1871 . . . . .	> 37,075,486

Durchschnittlicher Werth der zurückgezogenen Pfänder 1871: Fr. 15,03 (Paris 18,42, Provinz 12,30), ungefähr das Mittel zwischen demjenigen der verpfändeten und demjenigen der erneuerten Gegenstände.

5) *Repartition der Geschäfte auf die Jahreszeiten.* Das Maximum der Operationen fällt in Paris in die Monate Juni und Juli, in der Provinz in die Monate Juli und August, jene Zeit die Periode der Zahlungstermine, diese die Erntezeit. Im Jahr 1871 fiel dagegen das Maximum sowohl in Paris als in der Provinz in die Monate Januar und Februar, wo noch im ganzen Lande Krieg war.

6) *Verkäufe.* Werden die Pfänder bei Ablauf der Verpfändungsfrist nicht ausgelöst oder nicht neu verpfändet, so werden sie verkauft.

	Durchschnittszahl der verkauften Pfänder.	Verkaufssumme.
1842—1853 . . . . .	162,520	2,411,564
1864 . . . . .	225,898	5,255,967
1871 . . . . .	194,064	5,048,272

Durchschnittlicher Verkaufspreis eines Pfands 1864: Fr. 23. 27, 1871: Fr. 26. 01 (Paris Fr. 28. 91, Provinz Fr. 23. 28).

7) *Bonus*, d. h. Nettoertrag des Verkaufspreises der Pfänder über den Betrag des Anleihens, über Zins und Gebühren hinaus 1871: Fr. 1,093,425, wovon in Paris Fr. 621,021 (= 57 %) in der Provinz Fr. 472,404 (= 43 %). Obschon dieser Gewinn dem Verpfänder gehört, wird er doch häufig nicht reklamirt. So verblieben den Anstalten 1871 Fr. 526,577 = etwas über die Hälfte des Bonus, was sich aus der Geringfügigkeit des Durchschnittsbonus = von Fr. 5. 63 erklärt.

### 8) Verwaltungskosten. 1871. Fr.

	Paris.	Uebrige.	Alle.
Personal . . . . .	1,207,762	652,021	1,859,783
Material . . . . .	298,965	196,482	495,447
Total:	1,506,727	848,503	2,355,230

G.

## Zur Statistik der Löhne.

Der Statistique de la France, Année 1871 entnehmen wir folgende hierauf bezügliche Daten:

Durchschnittlicher Taglohn eines Arbeiters in Frankreich (Mittel aus 62 Gewerken): Fr.

	Mit Kost.			Ohne Kost.		
	Gewöhnlicher	Maximal- L o h n.	Minimal-	Gewöhnlicher	Maximal- L o h n.	Minimal-
1853	— . 96	1. 23	— . 70	1. 89	2. 36	1. 53
1871	1. 40	1. 82	1. 10	2. 65	3. 36	2. 19
Zunahme %:	46	48	49	40	42	43